

**Modulhandbuch
des B.A.-Studiengangs „Pädagogik“
am Fachbereich 1: Bildungswissenschaften
der Universität Koblenz**

**gültig ab 01.10.2023
mit Aktualisierungen zum SoSe 2025**



Willkommen im B.A. Pädagogik an der Universität Koblenz?

*Dieses Modulhandbuch bietet Ihnen
zunächst eine Kurzbeschreibung des B.A. Pädagogik –
zusammen mit tabellarischen Übersichten zur modularen Struktur des Studiengangs
und zur idealtypischen Studienverlaufsplanung.*

Es folgen vorab zudem gesonderte Informationen:

- *zum Theorie-Praxis-Verhältnis,*
- *zum Prüfungssystem,*
- *zu internationalen Facetten des Studiengangs sowie*
- *zu Beratung, Unterstützung und Co. an der Universität Koblenz.*

*Den Kern machen dann die Einzelbeschreibungen aller Module
des Bachelor-Studiengangs „Pädagogik“
mit ihren verschiedenen Veranstaltungen und Konditionen aus.*

*Das Modulhandbuch ist – zusammen mit der Prüfungsordnung –
das zentrale Dokument zu den Regelungen des Studiengangs;
ergänzende Informationen finden sich auf der Homepage der Uni.
So Sie Fragen haben, beraten wir Sie gerne.*

*Wir wünschen einen guten Start, einen inspirierenden Studienverlauf
und einen erfolgreichen Abschluss...*

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studiengangs „Pädagogik“

Im Zentrum des sechssemestrigen Studienganges steht die wissenschaftlich fundierte Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit in vielfältigen und sich stetig wandelnden Feldern primär außerschulischer pädagogischer Arbeit (z.B. bei Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Bildungsstätten, Beratungseinrichtungen, Personalabteilungen, Mediendiensten, Heimen oder Integrationszentren).

Prozesse der Bildung, der Förderung oder der Beratung professionell zu gestalten, ist weder auf bestimmte Institutionen noch auf Lebensalter oder Anwendungsbereiche begrenzt; die pädagogischen Gebiete sind von grundlegenden gemeinsamen Zugängen, Handlungsformen und Haltungen geprägt: Menschen in ihren gesellschaftlichen wie biografischen Prägungen zu verstehen, Bildung als komplexen Prozess der Aneignung von „Selbst“ und „Welt“ innerhalb von sozialen Strukturen zu begreifen sowie das Handeln in beruflichen Rollen angemessen gestalten und reflektieren zu können.

Innerhalb des Studiengangs werden folgende **Bereiche** mit spezifischen Funktionen und entsprechenden Modulen¹ unterschieden (vgl. auch die beiden Übersichten auf den Folgeseiten):

- Der **Basisbereich** ist den Grundlagen der Erziehungswissenschaft im Allgemeinen gewidmet,
- während der umfangreiche **Profilbereich** durch eine Verzahnung von inter- wie teildisziplinären Wissensbeständen, reflektierten Feldzugängen zur Praxis sowie der Auseinandersetzung mit methodischen Kompetenzen gekennzeichnet ist. „Profil“ meint dabei die Möglichkeiten, hier verschiedene bzw. individuelle Wahlen treffen zu können, die der persönlichen Akzentsetzung in der Ausgestaltung des Studiums dienen. Dazu gehören Praxisphasen, Forschungsmethoden, ein offener Wahlpflichtbereich sowie die Wahl von zwei Schwerpunkten aus den vier Bereichen: *„Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik“*, *„Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien“*, *„Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik“* und *„Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik“*. Die jeweilige Profilbildung der Studierenden mündet schließlich in der Abschlussarbeit, deren Thematik frei bestimmt werden kann und keineswegs nur an die gewählten Schwerpunkte gebunden ist.
- Der **Referenzbereich** ergänzt die Module aus Basis und Profil um relevante Themen aus den Bezugswissenschaften Psychologie und Soziologie.
- Ein kleinerer flankierender **Entwicklungsbereich** umfasst verschiedene den Studienstart, den Verlauf sowie die berufliche Einmündung unterstützende Veranstaltungen.

Konstitutiv für diesen Vollzeit-Studiengang sind eine praktisch fundierte sowie theoriegeleitete Studienkonzeption im Sinne eines exemplarischen Lernens anhand eines ausgeprägten Arbeitsfeldbezugs, u.a. durch verbindlich in das Studium eingebundene Praxis- bzw. Projektphasen. Darüber hinaus wird auf strukturierte Einführungen sowie auf die kontinuierliche Begleitung der Studierenden während des gesamten Studiums Wert gelegt.

Mit dem Studiengang wird, wie unsere bisherigen Verbleibstudien zeigen, in erster Linie ein regionaler Arbeitsmarkt angesprochen bzw. werden von den Absolvent*innen v.a. konsekutive Masterstudiengänge an deutschen Universitäten angesteuert. Insofern handelt es sich in erster Linie um einen deutschsprachigen Studiengang, was freilich die punktuelle Nutzung englischsprachiger Medien oder das Absolvieren eines Auslandssemesters in einem anderen Sprachraum nicht ausschließt.

¹ Das Modulhandbuch wurde am 25.05.2023 im Fachbereichsrat des Fachbereichs 1: Bildungswissenschaften der Universität Koblenz im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens mit einer Gültigkeit ab dem 01.10.2023 verabschiedet. Anschließend Änderungen auf redaktioneller Ebene ergeben sich aus rein formalen Aktualisierungsbedarfen (Stand: 02.08.2023).

Übersicht zur modularen Struktur des Studiengangs

BASIS-BEREICH	PROFIL-BEREICH	REFERENZ-BEREICH	ENTWICKLUNGS-BEREICH	
23 Leistungspunkte (Lp)	128 Lp	22 Lp	7 Lp	
<p>Modul B 1: Grundlagen der Pädagogik</p>	<p>Modul P 1: Pädagogische Feldexploration und -reflexion (mit Praktikum)</p>	<p>Modul P 2: Einführung in die Systematik der Erziehungswissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten</p>	<p>Modul R 1: Grundlagen der Psychologie</p>	<p>Modul E 1: Studienorientierung und tutorielle Praxis</p>
	<p>Modul P 3: Offener Wahlpflichtbereich zur ergänzenden Profilbildung</p>	<p>Schwerpunkt-Bereich: 1. und 2. Wahlpflichtfach mit jeweils zwei Modulen P 4 I und II</p> <p>Wahl aus A. bis D.:</p> <p><i>A. Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik</i></p> <p><i>B. Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien</i></p> <p><i>C. Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik</i></p> <p><i>D. Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik</i></p> <p>- zusammen vier Module/Stud. -</p>	<p>Modul R 2: Grundlagen der Soziologie</p>	
<p>Modul B 2: Erziehung und Bildung in historischer, systematischer und vergleichender Sicht</p>	<p>Modul P 5: Forschungsmethoden</p>			
<p>Modul P 6: Integriertes Praxisprojekt (mit Praktikum)</p>	<p>Modul P 7: Abschlussarbeit</p>			
<p>Summe: 180 Leistungspunkte (Lp) in 15 Modulen in sechs Semestern</p>				

Idealtypischer Studienverlaufsplan: Lage und Dauer der Module sowie Verteilung von Leistungspunkten und Prüfungen

Semester	BASIS-BEREICH(B)	PROFIL-BEREICH(P)				REFERENZ-BEREICH (R)	ENTWICKLUNGS-BEREICH (E)	Leistungs-punkte	Anzahl der Prüfungen*	
1. (WS)	B 1 (4 Lp)	P 1 Start (1+1 Lp) + Praktikums-phase(n) <i>Block oder verteilt, auch vorl.freie Zeit (z.B. 5+6 = 11 Lp)</i>		P 2 (3+1+3 Lp)		P 3 (3 Lp)	R 1 (3+4 Lp)	E 1 (1 Lp) Infotage vorab E 1 (1 Lp) Studienpartnerschaft	30	1
2. (SoSe)	B 1 (4+4 Lp)			P 4 I A-D (6 Lp) gem. Einführungen						
3. (WS)		+ P 1 Abschluss (2 Lp)	P 5 (2+3+3 Lp)	P 4 I (je 4 Lp, mal 2 aus A-D)		-	R 2 (3+3+5 Lp)	E 1 (1 Lp) Vorbereitung der studentischen Tutorien	30	2 + 1 Teilp.
4. (SoSe)		P 6 Start (1 Lp)	P 5 (3+3 Lp)	P 4 I (je 5 Lp, mal 2 aus A-D)	P 4 II (je 4 Lp, mal 2 aus A-D)	-		E 1 (2 Lp) studentische Tutorien, im SoSe... oder im WS, je nach Angebot und Nachfrage	30	2 + 1 Teilp.
5. (WS)	B 2 (3+4 Lp)	+ Praxisprojekt-phase(n) <i>Block oder verteilt, auch vorl.freie Zeit (z.B. 3+4+4 = 11 Lp)</i>			P 4 II (je 7 Lp mal 2 aus A-D, + 3 Lp gem. Abschluss)	P 3 (2 Lp)			30	2
6. (SoSe)	B 2 (4 Lp)	+ P 6 Abschluss (3 Lp)	P 7 (12+3 Lp) Abschlussarbeit mit Kolloquium				P 3 (3 Lp)		E 1 (1 Lp) Forum: Übergang Studium - Beruf	30
Summe	12 + 11 = 23 Lp	15 + 7 + 13 + 24 (2 Schwerp.) + 25 (2 Schwerp.) + 14 + 15 + 15 = 128 Lp				11 + 11 = 22 Lp	7 Lp	180 Lp	15 + Thesis	

* Breite Linien am Ende eines Moduls kennzeichnen in der Tabelle jeweils den Abschluss mit einer Prüfung; einzige Ausnahme ist das Modul P 5 mit zwei Teilprüfungen.

** Bei den Prüfungen im 6. Semester können die Abschlüsse in P 6, P 3 und E 1 bei Bedarf zeitlich vorgezogen werden, um rechtzeitig ggf. die nötige Punktzahl für eine Bewerbung für einen Master-Studiengang zu gewährleisten.

Zum Theorie-Praxis-Verhältnis

Konzeptuell ist die Berücksichtigung des sog. „Theorie-Praxis-Bezugs“ in allen Phasen des Studiums verankert. Orientiert an der Idee des exemplarischen Lernens soll die „pädagogische“ „Probleme“ bearbeitende „Praxis“ zu Fragen inspirieren, die in den Veranstaltungen des Studiengangs aufgegriffen und im Sinne ihres Beispielcharakters interpretiert und reflektiert werden, um so in den nächsten Schritten mit neuen, erweiterten oder vertiefenden Fragen an die pädagogischen Handlungsfelder heranzutreten. Unsere „**Koordinierungsstelle Universität-Praxis**“ hat dabei organisatorisch eine Schlüsselfunktion inne; sie berät die Studierenden bei allen Fragen rund um das Praktikum.

Konkreter noch finden sich **Schnittstellen von „Theorie“ bzw. „Forschung“ und „Praxis“** in den folgenden Elementen des Studiengangs:

- Die beiden **Praktikumsmodule P 1 und P 6** eröffnen Fenster auf unterschiedliche Weise: Innerhalb des ersten Praktikums der „Feldexploration“ (P 1) stehen zu Beginn des Studiums zunächst das Kennenlernen unterschiedlicher Felder in einer Überblicksveranstaltung mit Gästen aus diversen Einrichtungen sowie dann die Vertiefung des Praxiskontakts im Rahmen eines Praktikums im Vordergrund. Im „Integrierten Praxisprojekts“ (P 6) gehen die Studierenden später dann einer meist durch eine externe Institution als Praxisstelle gestellten, pädagogisch relevanten Aufgabenstellung nach.
- Vor allem in den **Veranstaltungen der Schwerpunkte** kommen immer wieder Gäste aus der Berufspraxis zu Wort; sei es zu Besuch an der Uni, im Rahmen von Exkursionen oder im Kontext der handlungsfeld-orientierten Workshops.
- Das **Modul P 5 „Forschungsmethoden“** stellt eine Einführung in die Forschungs-Praxis dar, wobei sowohl Perspektiven der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen als auch der Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft im Speziellen aufgegriffen werden.
- Das sog. „**Forum**“ in **Modul E 1** greift gegen Ende des Studiums dann u.a. Fragen des Übergangs in die Berufspraxis auf.
- Auch im Rahmen der **Abschlussarbeit** (vgl. Modul P 7) kann eine Fragestellung bearbeitet werden, die aus einem Praxisfeld stammt, wobei hier z.T. ebenfalls eine Anbindung an jeweils laufende Projekte der Universität möglich ist.

Die folgenden fünf Buchcover dokumentieren exemplarisch **Projektergebnisse** aus den letzten Jahren zur Verbindung von Theorie und Praxis bzw. von Forschung und Lehre unter Einbindung von Studierenden:



Zum Prüfungssystem im B.A. Pädagogik

Wie im Rahmen der Bologna-Reform für ganz Europa vorgesehen, ist auch der B.A. Pädagogik in Koblenz modular strukturiert. Als **Modul** werden jeweils thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmte, in sich abgeschlossene Lehreinheiten bezeichnet. Diese werden studienbegleitend, jeweils am Ende des Moduls mit einer **Prüfung** abgeschlossen. Wie dies im Detail organisiert ist, das regelt die zugehörige Prüfungsordnung².

Jedes Modul ist mit **Leistungspunkten** (abgekürzt „Lp“) versehen, die dem ungefähren Zeitaufwand oder **Workload** entsprechen (1 Lp = 30 Stunden), der durchschnittlich für den Besuch der Lehrveranstaltungen des Moduls (= „Kontaktzeit“), die Vor- und Nachbereitung der spezifischen Themen (= „Selbststudium“), die Prüfungsvorbereitung und die Ablegung der Modulprüfung aufzuwenden ist. Die Punkte für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung sind in der Regel in den Workload der Veranstaltungen integriert oder bei Veranstaltungen, die speziell der Prüfungsvorbereitung dienen, gesondert ausgewiesen. Die finale Vergabe der Leistungspunkte erfolgt üblicherweise im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls. Die Prüfenden sind in der Regel die hauptamtlich Lehrenden des jeweiligen Moduls.

Im B.A. Pädagogik ist es uns wichtig, nicht nur auf *eine* bestimmte Weise „zu prüfen“. Vielmehr sind verschiedene **Prüfungsformate** vorgesehen, um der Vielfalt der Studierenden besser gerecht zu werden. Die konkreten Angaben zur jeweiligen Prüfung sind dann auf den späteren Seiten dieses Modulhandbuchs in den Einzelportraits der Module des Studiengangs zu finden. Vorab sollen hier die unterschiedlichen Prüfungsformen kurz vorgestellt werden. Es gibt:

- **Mündliche Prüfungen**, wobei die Studierenden im Rahmen eines Gesprächs (einzeln oder in einer Gruppe) nachweisen, dass sie die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes innerhalb des Faches kennen, Fragestellungen problematisieren können sowie relevante forschungsmethodische Aspekte zu berücksichtigen wissen. Dies kann anhand von auf die Inhalte des Moduls bezogenen, eingegrenzten Themen erfolgen.
- **Schriftliche Prüfungen**, wobei die Studierenden im Rahmen einer Klausur oder einer Hausarbeit zeigen, dass sie auf Basis des notwendigen Grundlagenwissens spezifische Aufgaben lösen bzw. Themen bearbeiten können.
- **Portfolio-Prüfungen**, wobei es v.a. um das selbständige Verfassen, Auswählen und Zusammenstellen von Dokumenten geht, die sich unter bestimmten Fragestellungen auf die Veranstaltungen eines Moduls beziehen, um das im Rahmen des Moduls erworbene Wissen und Können zu dokumentieren. Da diese Prüfungsform oft noch nicht vertraut ist, werden von den Lehrenden zu Beginn des Moduls nähere Einzelheiten bekannt gegeben.
- **Weitere Prüfungsleistungen** können zudem u. a. im Rahmen von Projekten, Praktika, Werkstätten oder Workshops erbracht werden; dazu gehören etwa **Praktikumsberichte** (Modul P 1), **Projekt- bzw. Forschungsberichte** (Modul P 6), **mündliche Kolloquien** (Modul E 1) sowie **Dokumentationen von Teilnahme-Nachweisen** (Modul P 3). Bei zwei Modulen, die sehr individuell bzw. persönlich reflexiv gelagert und somit nicht angemessen bzw. vergleichend quantifiziert zu benoten sind, gibt es dabei die Besonderheit, dass die Prüfung zwar zu absolvieren ist, sie aber nicht mit einer Note in die Gesamtbewertung einfließt (vgl. Modul P 3 und E 1).

Eine **Übersicht** zur Verteilung der Prüfungsformen und zur Gewichtung der Modul-Abschlüsse im Rahmen der End- bzw. Gesamtnote bietet die folgende Tabelle:

² Um genau zu sein: die Dritte Änderung der Prüfungsordnung für Studierende des Bachelorstudiengangs „Pädagogik“ (B.A.) und des Masterstudiengangs „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung in Organisationen“ (M.A.) des Fachbereichs 1: Bildungswissenschaften an der Universität Koblenz; Online unter: <https://www.uni-koblenz.de/de/verwaltung/rechtsangelegenheiten-studium-lehre/rechtsangelegenheiten/nicht-lehramtsbezogene-bachelor-und-masterpruefungsordnungen>

BEREICH	Modul	Gewichtung	Prüfungsform
BASIS (23 Lp)	B 1: Grundlagen der Pädagogik	10%	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 2 Wochen, ca. 15 Seiten ³)
	B 2: Erziehung und Bildung in historischer, systematischer und vergleichender Sicht	10%	Mündliche Prüfung als Einzelprüfung (Prüfungsdauer: 30 Minuten)
PROFIL (128 Lp)	P 1: Pädagogische Feldexploration und -reflexion (mit Praktikum)	5%	Schriftliche Prüfung: Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen, ca. 15 Seiten)
	P 2: Einführung in die Systematik der Erziehungswissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten	5%	Schriftliche Prüfung: Präsenz- oder e-Klausur (Prüfungsdauer: 120 Minuten)
	P 3: Offener Wahlpflichtbereich zur ergänzenden Profilbildung	0%	Schriftliche Prüfung: Dokumentation der Teilnahme-Nachweise (Bearbeitungszeit: 1 Woche)
	<i>Schwerpunkte (zwei Schwerpunkte aus vier – zur Wahl):</i>		
	<i>P 4 (A) Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik I</i>	5%	Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen, ca. 20 Seiten)
	<i>P 4 (A) Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik II</i>	5%	Mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung (Prüfungsdauer: 25 Minuten/Teiln.)
	<i>P 4 (B) Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien I</i>	5%	Schriftliche Prüfung: Präsenz-Klausur (Prüfungsdauer: 120 Minuten)
	<i>P 4 (B) Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien II</i>	5%	Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen, ca. 20 Seiten)
	<i>P 4 (C) Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik I</i>	5%	Mündliche Prüfung als Einzelprüfung (Prüfungsdauer: 25 Minuten)
	<i>P 4 (C) Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik II</i>	5%	Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen, ca. 20 Seiten)
	<i>P 4 (D) Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik I</i>	5%	Mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung (Prüfungsdauer: 25 Minuten/Teiln.)
	<i>P 4 (D) Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik II</i>	5%	Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen, ca. 20 Seiten)
	P 5: Forschungsmethoden	5%	Zwei schriftliche Modulteilprüfungen: a. Präsenz- oder e-Klausur (Prüfungsdauer: 90 Minuten) oder Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 2 Wochen, ca. 10 Seiten) b. Präsenz- oder e-Klausur (Prüfungsdauer: 90 Minuten)
	P 6: Integriertes Praxisprojekt (mit Praktikum)	10%	Schriftliche Prüfung: Projektbericht (Bearbeitungszeit: 4 Wochen; ca. 30 Seiten)
P 7: Abschlussarbeit	15%	Bachelorarbeit (auch Thesis genannt) (Bearbeitungszeit: 12 Wochen, ca. 50 Seiten)	
REFERENZ (22 Lp)	R 1: Grundlagen der Psychologie	10%	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit oder Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 15 Seiten)
	R 2: Grundlagen der Soziologie	10%	Schriftliche Prüfung: Präsenz- oder e-Klausur (Prüfungsdauer: 90 Minuten)
ENT- WICKLUNG (7 Lp)	E 1: Studienorientierung und tutorielle Praxis	0%	Mündliche Prüfung: Kolloquium als Gruppenprüfung (ca. 10 Minuten/Teiln.)

Nähere Angaben zur Organisation der Prüfungen finden Sie in der Prüfungsordnung, auf der Homepage des Fachbereichs 1: Bildungswissenschaften sowie auf den Seiten des Hochschulprüfungsamts. Zudem informieren die Lehrenden zu Beginn eines Moduls über das jeweilige Vorgehen.

³ Die Seitenangaben bei den schriftlichen Prüfungen beziehen sich auf den Textteil; er kann bei Bedarf um Anhänge ergänzt werden.

Internationale Facetten des Studiengangs B.A. Pädagogik

Internationalisierungsstrategie der Universität



Neben „Interdisziplinarität“ und „Diversity/Gleichstellung“ wurde auch die „Internationalisierung“ als ein zentraler Prozess im Entwicklungsplan der neu formierten Universität Koblenz ab 2023 verankert. Die Universität fühlt sich dem Auftrag verpflichtet, global gebildete Menschen mit einer kosmopolitischen Orientierung hervorzubringen, d.h. es wird auch Wert auf eine „Internationalisierung zu Hause“ gelegt.

Näheres unter:

<https://www.uni-koblenz.de/de/universitaet/unser-profil/universitaetsentwicklungsplan>

Entsprechende Angebote und Maßnahmen der Hochschule dazu stehen auch den Studierenden des B.A. Pädagogik zur Verfügung.

Bezüge zu Internationalität im Studiengang B.A. Pädagogik

Die **Lehrsprache** im B.A. Pädagogik ist in der Regel Deutsch. In den Veranstaltungen kommen neben deutschsprachigen aber punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz. Zuweilen sind überdies Dozent*innen aus anderen Ländern in der Lehre tätig. Komplett fremdsprachige Angebote sind für die Pflichtveranstaltungen des B.A. Pädagogik zwar i.d.R. nicht vorgesehen, im Rahmen des ‚Studium generale‘ bestehen im Modul P 3 jedoch punktuell Optionen für entsprechende Belegungen. Zudem bietet das ‚Studium generale‘ Möglichkeiten, **Fremdsprachen-Kenntnisse** zu erwerben oder diese zu vertiefen.

Wo immer dies sinnvoll ist, werden die Lehrinhalte der Module im Studienverlauf selbstverständlich mit dem jeweiligen **internationalen Forschungsstand** in Verbindung gebracht, so dass die Studierenden die Fähigkeit erwerben, eine vergleichende Perspektive einzunehmen.

Auch die Vermittlung **interkultureller Kompetenz** wird als Querschnittsaufgabe begriffen, die im Hinblick auf pädagogische Handlungsfelder zu reflektieren ist. Dabei ist der Erwerb interkultureller Kompetenz nie abzuschließen, vielmehr ist die Fähigkeit von Bedeutung, sich wiederkehrend auf kulturelle Andersartigkeit einzulassen und eigene Vorverständnisse zu hinterfragen. Insbesondere im Profil-Schwerpunkt „Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik“ des B.A.-Studiengangs wird ein besonderer Fokus auf diese Thematik gelegt.

Auslandsaufenthalte sind zwar optional, doch bei Interesse ist, primär gegen Ende des Studiums des B.A. Pädagogik, ein Mobilitätsfenster dafür vorgesehen, um - z. B. im Rahmen der ERASMUS-Programme - ein Auslandssemester an einer Hochschule oder auch ein Auslandspraktikum zu absolvieren (Stichwort: „Outgoings“).

- Das **International Relations Office** informiert alle Studierenden der Universität, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren, regelmäßig auf dem Weg von Info-Veranstaltungen, Sprechstunden und Online-Angeboten über Partnereinrichtungen und Studienmöglichkeiten im Ausland sowie über das Bewerbungsverfahren für ein Stipendium (Link siehe unten).
- Der **Fachbereich** und die **Institute** übernehmen die fachliche Beratung der Studierenden, die ins Ausland gehen möchten, etwa zu Themen der Auswahl von Praktikumsinstitutionen bzw. Lehrveranstaltungen und Prüfungen oder zur Aufklärung über die Kriterien für die Anerkennung von auswärts erworbenen Studienleistungen. Diese Beratung findet in den jeweils für die Lehre fachlich zuständigen Abteilungen statt; zudem gibt es eine Anlaufstelle des Fachbereichs zur ERASMUS-Fachkoordination.

Der Fachbereich 1: Bildungswissenschaften hat ERASMUS-Partnerschaften mit folgenden Hochschulen (Stand: Juli 2023):

- Universität Luxemburg,
- Universität Lodz, Polen,
- Pädagogische Hochschule des Bundes OÖ, Österreich,
- Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Österreich,
- Universidad de Granada, Spanien,
- Universität de les Illes Balears, Palma de Mallorca, Spanien,
- Universidad de Malaga, Spanien,
- Eötvös Loránd University ELTE, Ungarn,
- University of Debrecen, Ungarn,
- Università Degli Studi di Parma, Italien,
- University of Iceland, Island,
- University of Coimbra, Portugal,
- University Institute of Lisbon (ISCTE-IUL), Portugal,
- Ankara Yıldırım Beyazıt Üniversitesi, Türkei

Ausländische Studierende

Ausländische Studierende (Stichwort: „Incomings“) werden im Rahmen einer Willkommenskultur, u.a. durch das International Relations Office der Universität Koblenz, unterstützt. Die Betreuung umfasst dabei v.a. die Unterstützung in administrativen Angelegenheiten, z.B. Bewerbung für einen Studienplatz, Einschreibung, Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk, Orientierung in der Universität zu Studienbeginn und Organisation eines semesterbegleitenden Betreuungsprogramms. Fachlich stehen v.a. die hauptamtlich Lehrenden des B.A. Pädagogik als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Weiterführende Informationen unter: <https://www.uni-koblenz.de/de/international>



Herzlich Willkommen auf der Seite des **International Relations Office** der Universität Koblenz!

- Sie studieren in Koblenz und interessieren sich für ein Auslandssemester?
- Sie interessieren sich für ein Studium an der Universität Koblenz?
- Sie arbeiten an der Universität Koblenz und interessieren sich für einen Auslandsaufenthalt (z.B. zu Forschungs- oder Weiterbildungszwecken)?
- Sie möchten eine neue internationale Kooperation etablieren?

Egal ob Beratung zu Austauschmöglichkeiten, Stipendien und Bewerbungsverfahren oder Betreuung von internationalen Studierenden und GastwissenschaftlerInnen sowie Anbahnung von internationalen Kooperationen: das International Relations Office bietet Ihnen ein breites Spektrum an Informationsmaterialien und Beratungsangeboten für Studieninteressierte, Studierende, Mitarbeitende sowie Partneruniversitäten.



Kontakt

E-Mail: International@uni-koblenz.de

[➤ Zum Profil](#)



Team/Kontakt



Outgoings



Incomings



Veranstaltungen und Projekte

Beratung, Unterstützung und Co. an der Universität

Neben den primär fachlichen Beratungsangeboten innerhalb des Studiengangs (wie die Fachstudienberatung, die Koordinierungsstelle Universität-Praxis, die Modulbeauftragten und Lehrenden) bietet die Universität Koblenz auch allgemein eine breite Palette an Informations-, Schulungs-, Mentoring- oder Unterstützungsleistungen für verschiedenste Themen wie Zielgruppen.

Weiterführende Informationen zur Beratung finden Sie unter: <https://www.uni-koblenz.de/de/studium/beratung>

Berücksichtigen Sie auch die folgenden Seiten...

<https://www.uni-koblenz.de/de/ikarus>

<https://www.unikoblenz.de/de/izl>

<https://www.uni-koblenz.de/de/zimt>

Das für die IT-Services zuständige Zentrum für Informations- und Medientechnologien (ZIMT) ist eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die Informations-, Kommunikations- und Medientechnik. Es richtet sich an alle Angehörige und Mitglieder der Universität Koblenz.

Zu unseren Dienstleistungen gehören technischer Support, Identitymanagement, Fileserver und Cloud, Mail, Netzwerk, Drucken und Scannen, IT-Beschaffung, Softwarelizenzen, Telefonanlage u. v. m.

Support

support@uni-koblenz.de
+49 261 287 1301

Die Module des Bachelor-Studiengangs „Pädagogik“ mit ihren Veranstaltungen und Konditionen

VERANSTALTUNGSFORMEN:

V = Vorlesung

S = Seminar

Ü = Übung

Tu = studentisches Tutorium

W = Workshop

P = Praktikum

K = Kolloquium

BA = Abschlussarbeit/Thesis

Technischer Hinweis:

Nach Etablierung der technischen Infrastruktur zur Nutzung einer neuen Version eines elektronischen Modulhandbuchs werden bei den folgenden Modulbeschreibungen die dann zusätzlich nötigen Angaben ergänzt (z.B. sog. „Identifier“ u.Ä.).

Modul B 1: Grundlagen der Pädagogik											
Leistungspunkte: 12 Lp		Workload: 360 Std.		Beginn im 1. Semester		Dauer: 2 Semester		Pflicht-Modul		Studiengangsbereich: Basis	
1	Lehrveranstaltungen										
	<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>			<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahl-pflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppen-größe</i>	
	1.	Pädagogische Grundbegriffe			V/Ü	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	3	P	600	
	2.	Tutorium zur Vorlesung			Tu	1 SWS / 15 Std.	15 Std.	1	P	15	
	3.	Geschichte, Theorie und Systematik der Erziehung und Bildung			S	2 SWS / 30 Std.	90 Std.	4	P ⁴	50	
	4.	Pädagogik als wissenschaftliche Disziplin			S	2 SWS / 30 Std.	90 Std.	4	P	50	
2	Lernergebnisse und Kompetenzen										
	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> verstehen es, die in Bezug auf die Vorlesung „Pädagogische Grundbegriffe“ und auf das Seminar „Geschichte, Theorie und Systematik der Erziehung und Bildung“ erworbenen Grundkenntnisse über systematische, historische und theoretische Aspekte der Erziehungswissenschaft anzuwenden; sind im Anschluss an das Seminar „Pädagogik als wissenschaftliche Disziplin“ in der Lage, Handlungssituationen des Alltags unter einer pädagogisch-wissenschaftlichen Perspektive zu betrachten. 										
3	Inhalte										
	Zu den Inhalten gehören: <ul style="list-style-type: none"> Erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe mit einem Fokus auf Erziehung, Bildung, Sozialisation, Entwicklung und Lernen (<i>Pädagogische Grundbegriffe</i>) (<i>Geschichte, Theorie und Systematik der Erziehung und Bildung</i>), Genese erziehungswissenschaftlicher Grundbegriffe vor dem Hintergrund des jeweiligen historischen Kontexts (<i>Pädagogische Grundbegriffe</i>) (<i>Geschichte, Theorie und Systematik der Erziehung und Bildung</i>), Systematische Gliederung erziehungswissenschaftlicher Problemstellungen sowie ausgewählte theoretische Ansätze in der Erziehungswissenschaft in Verbindung mit wissenschaftstheoretischen Grundfragen (<i>Pädagogik als wissenschaftliche Disziplin</i>). 										
4	Häufigkeit des Angebots										
	Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.										
5	Lehrsprache										
	Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.										
6	Teilnahmevoraussetzungen										
	Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.										
7	Prüfungsformen										
	Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 15 Seiten)										
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten										
	Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen; eine Präsenzplicht besteht bei Vorlesungen und Seminaren nicht. Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.										
9	Stellenwert der Note für die Endnote										
	Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 10% gewichtet.										
10	Modulbeauftragte*r										
	N.N., Professur für Allgemeine Pädagogik, Institut für Pädagogik										
11	Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en										
	Institut für Pädagogik, Arbeitsbereiche <i>Allgemeine Pädagogik</i> und <i>Allgemeine Erziehungswissenschaft</i> (100%)										
12	Literatur/Medien										
	Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.										
13	Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs										
	1. ist auch für die Bildungswissenschaften (Lehramt, Modul 1.1) geöffnet.										

⁴ Anmerkung: Bei einem Teil der Veranstaltungen (v.a. bei Seminaren und Workshops), die in den Modulbeschreibungen als P (= Pflicht) gekennzeichnet sind, stehen nach Möglichkeit mehrere thematisch variierte Angebote zur Wahl. Die genauen Angaben dazu werden jeweils im elektronischen Vorlesungsverzeichnis KLIPS vermerkt. **Dieser Hinweis gilt auch für alle folgenden Module.**

Modul B 2: Erziehung und Bildung in historischer, systematischer und vergleichender Sicht											
Leistungspunkte: 11 Lp		Workload: 330 Std.		Beginn im 5. Semester		Dauer: 2 Semester		Pflicht-Modul		Studiengangsbereich: Basis	
1	Lehrveranstaltungen										
	<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>				<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahl-pflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppen-größe</i>
	1.	Erziehungs- und Bildungsinstitutionen				V/Ü	2 SWS / 30 Std.	60 Std.	3	P	160
	2.	Bildung und Kultur				S	2 SWS / 30 Std.	90 Std.	4	P	50
	3.	Bildungstheorien				S	2 SWS / 30 Std.	90 Std.	4	P	50
2	Lernergebnisse und Kompetenzen										
	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> vertiefen über die Vorlesung ihre erziehungswissenschaftlichen Grundkenntnisse sowohl zu Geschichte und Struktur von Erziehungs- und Bildungsinstitutionen als auch zu ausgewählten aktuellen Entwicklungen; verfügen im Anschluss an das Seminar „Bildung und Kultur“ über ein Verständnis für vergleichende Perspektiven und das Spannungsgefüge von Tradition und Innovation im Kontext von Bildung und Kultur; können anhand des Seminars zu „Bildungstheorien“ pädagogische Problemstellungen u.a. unter ideen- und sozialgeschichtlichem Fokus im Hinblick auf ihre historische Genese und deren gegenwärtigen Diskussionsstand analysieren. 										
3	Inhalte										
	Zu den Inhalten gehören: <ul style="list-style-type: none"> Inhalte, Prozesse und Organisation unter institutioneller Perspektive (<i>Erziehungs- und Bildungsinstitutionen</i>) Ausgewählte Zusammenhänge von Bildung und Kultur (<i>Bildung und Kultur</i>) Theoretische Ansätze, u.a. unter ideen- und sozialgeschichtlichem Fokus (<i>Bildungstheorien</i>) 										
4	Häufigkeit des Angebots										
	Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.										
5	Lehrsprache										
	Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.										
6	Teilnahmevoraussetzungen										
	Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.										
7	Prüfungsformen										
	Modulprüfung: Mündliche Prüfung als Einzelprüfung (Prüfungsdauer: 30 Minuten)										
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten										
	Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen; eine Präsenzplicht besteht bei Vorlesungen und Seminaren nicht. Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.										
9	Stellenwert der Note für die Endnote										
	Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 10% gewichtet.										
10	Modulbeauftragte*r										
	Prof. Dr. Thorsten Fuchs, Institut für Pädagogik										
11	Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en										
	Institut für Pädagogik, Arbeitsbereiche <i>Allgemeine Pädagogik</i> und <i>Allgemeine Erziehungswissenschaft</i> (100%)										
12	Literatur/Medien										
	Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.										
13	Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs										
	Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.										

Modul P 1: Pädagogische Feldexploration und -reflexion (mit Praktikum)									
Leistungspunkte: 15 Lp		Workload: 450 Std.		Beginn im 1. Semester		Dauer: 3 Semester		Pflicht-Modul	Studiengangsbereich: Profil
1 Lehrveranstaltungen									
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahl-pflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppen-größe</i>		
1.	Feldexploration I: Pädagogische Berufswege und Arbeitsfelder	V/Ü	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	160		
2.	Reflexion der Feldexploration I	S	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	30		
3.	Feldexploration II: Praktikumsphase	P	-	330 Std.	11	P	-		
4.	Reflexion und Präsentation der Feldexploration II	S	2 SWS/ 30 Std.	30 Std.	2	P	30		
2 Lernergebnisse und Kompetenzen									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> • können Berufswege und Arbeitsfelder in pädagogischen Handlungskontexten identifizieren und Praxisfelder inhaltlich erschließen und in pädagogische Felder einordnen (vgl. 1.); • verfügen über erste Erfahrungen mit Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung in pädagogischen Settings (vgl. 2. und 3.); • können ihre persönlichen Wahrnehmungsmuster im Kontext beruflich-pädagogischer Handlungssituationen reflektieren, strukturiert beobachten und dokumentieren, Befunde vertreten, diese in pädagogischen Diskursen verorten und präsentieren sowie Fragestellungen und Fragehaltungen für das Studium entwickeln (vgl. 4.). 									
3 Inhalte									
<p>Als gedankliches Impulsmaterial für die weitere theoretische, methodische und persönliche Reflexions- und Entwicklungsarbeit stellen sich zu Beginn des Studiums in einer Plenarveranstaltung mit Gästen aus verschiedenen pädagogischen Berufs- bzw. Handlungsfeldern ausgewählte Praxisfelder bzw. Institutionen vor, um eine erste Felderkundung zu unterstützen, die die Vielfalt der pädagogischen Handlungsfelder illustriert. Die Einblicke aus dieser ersten Feldexploration werden in Seminargruppen eingeordnet und reflektiert – auch um das folgende Praktikum vorzubereiten. Die zweite vertiefende Felderkundung bzw. -exploration bei einer pädagogisch tätigen Einrichtung erfolgt individuell als längere praktische Phase (i.d.R. in der vorlesungsfreien Zeit, je nach Möglichkeit der kooperierenden Institution auch zeitlich aufgeteilt). Die jeweiligen praktischen Einblicke werden dabei anhand eines individuellen Auftrags fragend erkundet. Anschließend werden die dort gemachten Erfahrungen in Seminargruppen reflektiert, strukturiert ausgewertet und präsentiert – auch im Sinne von weiterführenden Fragestellungen für das Studium. Die Präsentation erfolgt so, dass z.B. der höhere Jahrgang dem jeweils neuen Jahrgang die explorierten Felder vorstellt, auch im Sinne einer Vernetzung der Jahrgänge. Das gesamte Modul findet in enger Kooperation mit externen Partner*innen aus pädagogischen Einrichtungen bzw. Handlungsfeldern statt, wobei die Netzwerkpflege v.a. der Koordinierungsstelle Universität-Praxis des Instituts für Pädagogik obliegt.</p>									
4 Häufigkeit des Angebots									
Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.									
5 Lehrsprache									
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.									
6 Teilnahmevoraussetzungen									
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.									
7 Prüfungsformen									
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 15 Seiten)									
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten									
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Aufgrund ihrer berufsfeld-orientierten, praktischen bzw. gemeinsam reflexiven Ausrichtung setzen die Veranstaltungen 2., 3. und 4. die Präsenz der Studierenden voraus (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden 60 Std. Workload berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.									
9 Stellenwert der Note für die Endnote									
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.									
10 Modulbeauftragte*									
Koordinierungsstelle Universität-Praxis, Institut für Pädagogik									
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en									
Institut für Pädagogik (95%) sowie Institut für Schulpädagogik (5%)									
12 Literatur/Medien									
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.									
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs									
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.									

Modul P 2: Einführung in die Systematik der Erziehungswissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten											
Leistungspunkte: 7 Lp		Workload: 210 Std.		Beginn im 1. Semester		Dauer: 1 Semester		Pflicht-Modul		Studiengangsbereich: Profil	
1 Lehrveranstaltungen											
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>			<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>		
1.	Zur Struktur der Erziehungswissenschaft in der Pluralität ihrer Teildisziplinen und Bezugswissenschaften			VÜ	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	160		
2.	Lese- und Diskussionsgruppen zur Vorlesung			Tu	1 SWS/15 Std.	15 Std.	1	P	30		
3.	Grundlegende Schlüsselkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens			W	dreimal 1 SWS/ je 15 Std.	dreimal 15 Std. (45 Std.)	3	P	25		
2 Lernergebnisse und Kompetenzen											
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen im Anschluss an 1. und 2. zentrale Konzepte zur Beschreibung der disziplinären Struktur des Fachs Erziehungswissenschaft mit ihren unterschiedlichen Bezugswissenschaften, können Formen pädagogischen Wissens voneinander unterscheiden, haben Kenntnis von den Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft und wissen um Möglichkeiten der Einordnung in das geistes- bzw. sozialwissenschaftliche Fächerspektrum und verfügen im Anschluss an die Workshops (vgl. 3.) über eine Auswahl grundlegender Schlüsselkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens, wie Recherchestrategien, Zitationsregeln, wissenschaftliche Argumentationsformen und formale Kenntnisse für die Präsentation. 											
3 Inhalte											
Die Vorlesung bildet den Auftakt zum Verständnis der Struktur der Erziehungswissenschaft in der Pluralität ihrer Teildisziplinen und Bezugswissenschaften. Dazu werden Konzepte zur Beschreibung der disziplinären Struktur des Fachs Erziehungswissenschaft, Formen pädagogischen Wissens, Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft (erziehungswissenschaftliche Konzeptionen) und die Wissenschaftsentwicklung der Disziplin entlang der Einordnung in das geistes- bzw. sozialwissenschaftliche Fächerspektrum vorgestellt. Zudem durchlaufen die Studierenden Angebote aus dem Bereich der Schlüsselkompetenzen, wobei hier aus verschiedenen grundlegenden Kurzworkshops zum wissenschaftlichen Arbeiten gewählt werden kann. Diese werden auch durch digitale Lernressourcen ergänzt.											
4 Häufigkeit des Angebots											
Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.											
5 Lehrsprache											
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.											
6 Teilnahmevoraussetzungen											
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.											
7 Prüfungsformen											
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Präsenz- oder e-Klausur (Prüfungsdauer: 120 Minuten)											
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten											
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzplicht gilt bei den Workshops, deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine gemeinschaftlich reflexive Ausrichtung haben bzw. zur Aneignung von Fähigkeiten dienen, die primär von Gruppenarbeiten getragen werden (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.											
9 Stellenwert der Note für die Endnote											
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.											
10 Modulbeauftragte*r											
Prof. Dr. Thorsten Fuchs, Institut für Pädagogik (bei 1. und bei 2.); Koordinierungsstelle Universität-Praxis, Institut Pädagogik, in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Karriere- und Studienzentrum (IKaruS) der Universität Koblenz (bei 3.)											
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en											
bei 1. und 2.: Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft (55 %); bei 3.: Koordinierungsstelle Universität-Praxis in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Karriere- und Studienzentrum (IKaruS) der Universität Koblenz (45 %)											
12 Literatur/Medien											
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.											
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs											
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.											

Modul P 3: Offener Wahlpflichtbereich zur ergänzenden Profilbildung								
Leistungspunkte: 13 Lp	Workload: 390 Std.	Beginn im 1. Semester	Dauer: 6 Semester	Pflicht-Modul	Studiengangsbereich: Profil			
1 Lehrveranstaltungen								
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>	
Offener Wahlpflichtbereich, zur Wahl steht jeweils eine der folgenden Varianten:								
1.	<ul style="list-style-type: none"> 1.1 freie Kombination aus Angeboten des „studium generale“, aus dem Sprachbereich oder vergleichbaren Angeboten der Universität 1.2 Anerkennung zusätzlicher Praktikumszeiten, die während des Studiums erbracht werden 	V/S/Ü	ca. 8 SWS/120 Std.	ca. 180 Std.	10	WP	nach Vorgabe der Fächer	
2.	Wahlpflicht-Auswahl aus dem zentralen Schlüsselkompetenz-Angebot der Universität	P	-	300 Std.	10	WP		
2.	Wahlpflicht-Auswahl aus dem zentralen Schlüsselkompetenz-Angebot der Universität	W	insgesamt 3 SWS, je nach Angebot (90 Std.)		3	P	20-25	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden schärfen durch eine für sie sinnvolle Wahl universitärer bzw. praktischer Angebote (vgl. 1.) ihr individuelles Studienprofil bzw. entwickeln es weiter; sie verantworten Entscheidungen für eigene Lern- und Entwicklungsprozesse und richten durch die Nutzung der Schlüsselkompetenzangebote ihre beruflich-professionelle Entwicklung individuell aus (vgl. 2.).								
3 Inhalte								
Der offene Wahlpflichtbereich (1.) bietet den Studierenden Möglichkeiten der individuell ergänzenden Studienprofilierung nach persönlichem Interesse bzw. nach Verfügbarkeit – wahlweise verschiedene Einblicke								
<ul style="list-style-type: none"> ENTWEDER in andere Fachdisziplinen im Sinne des „studium generale“ bzw. eine Ergänzung durch weitere Angebote der Universität (z.B. ein Software-Kurs oder ein Sprachkurs etwa im Vorfeld eines Auslandsaufenthalts) ODER in pädagogische Praxisfelder in Form eines zusätzlichen Praktikums. 								
Im Einzelfall hier kann auch die Teilnahme an einer Fachtagung anerkannt werden.								
Das Schlüsselkompetenz-Angebot (2.) umfasst Veranstaltungen aus dem zentralen Angebot der Universität in Form von Kurzworkshops, die dem Erwerb bzw. dem Ausbau Schlüsselkompetenzen für Studium und Beruf dienen. Dazu gehören etwa weiterführende Aspekte eines adäquaten Schreibstils sowie Grundlagen der Rede- bzw. Gesprächsrhetorik und des mediengestützten Präsentierens. Weitere mögliche Themen ergeben sich rund um Digital Skills, Karriere, Teamarbeit, Interkulturalität, Motivation, Konflikt- oder Stressmanagement.								
4 Häufigkeit des Angebots								
Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								
7 Prüfungsformen								
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Dokumentation zum Nachweis der Teilnahme an den Veranstaltungen (Bearbeitungszeit: 1 Woche)								
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten								
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Die i. d. R. gruppentragene methodisch-praktische sowie berufsfeld-orientierte Ausrichtung der Workshops (2.) begründet ggf. eine Präsenzpflcht (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.								
9 Stellenwert der Note für die Endnote								
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote nicht gewichtet.								
10 Modulbeauftragte*r								
Koordinstierungsstelle Universität-Praxis, Institut für Pädagogik, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der Universität								
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en								
Koordinstierungsstelle Universität-Praxis in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der Universität; v.a. bei 2. mit dem Interdisziplinären Karriere- und Studienzentrum (IKaRuS) der Universität Koblenz (mit variierenden %-Anteilen)								
12 Literatur/Medien								
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.								
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs								
Die Angebote im Rahmen des „studium generale“ orientieren sich an den Vorgaben der anbietenden Fächer bzw. Institute oder Einrichtungen. Die Schlüsselkompetenzworkshops stehen prinzipiell allen Studiengängen der Universität offen.								

<p style="text-align: center;">Übersicht zur Organisation der Module in den Schwerpunkten - vgl. die folgenden Wahlpflicht-Module P 4 A. bis D., <u>jeweils I und II</u> –</p>	<p style="text-align: center;">Teil des Studiengangs- Bereichs: Profil</p>
<p>ZUM AUFBAU</p> <p>Innerhalb des Bereichs der Schwerpunkte sind ein 1. und ein 2. Wahlpflichtfach (WPF) zu belegen. Im Unterschied zur offenen Wahlpflicht im Modul P 3 stehen hierbei bestimmte thematische Varianten zur vertiefenden Profilbildung zur Wahl. Dies sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> A. Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik B. Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien C. Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik D. Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik <p>Alle Wahlpflicht-Schwerpunkte A. bis D. umfassen jeweils zwei Module (P 4 A Nr. I und P 4 A Nr. II, P 4 B Nr. I und P 4 B Nr. II etc.). Mit einem 1. und einem 2. WPF besteht dieser Bereich somit für jede*n Studierende*n aus insgesamt vier Modulen.</p>	
<p>ZUM ABLAUF</p> <p>Um eine informierte Wahl zu ermöglichen, werden im 2. Semester verbindlich für alle Studierenden des Jahrgangs gemeinsam übergreifende Einführungsvorlesungen in alle Wahlpflicht-Varianten A. bis D. angeboten. Sie sind bereits Bestandteil des jeweiligen Moduls P 4 A. bis D. I. Die dort zu erwerbenden Leistungspunkte (Lp) werden den Studierenden im Rahmen ihres jeweils gewählten 1. Wahlpflichtfachs angerechnet.</p> <p>Nach diesem gemeinsamen Auftakt findet ab dem 3. Semester in den Modulen P 4 A. bis D. I sowie II eine Aufteilung der Studierenden gemäß der jeweils gewählten beiden Schwerpunkte statt.</p> <p>Den Abschluss des Bereichs bildet im 5. Semester dann wieder eine jahrgangsübergreifende Veranstaltung mit der gemeinsamen Vorlesung zur Thematik pädagogischer Professionalität, nun als Bestandteil des jeweiligen Moduls P 4 A. bis D. II.</p> <p>Die dort zu erwerbenden Leistungspunkte werden wiederum im Rahmen des jeweils gewählten 1. Wahlpflichtfachs angerechnet.</p> <p>Somit werden im 1. WPF jeweils 29 Lp (15 im Modul I und 14 im Modul II) erworben; das 2. WPF umfasst dann je 20 Lp (9 im Modul I und 11 im Modul II).</p>	

Schwerpunkt A: Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik: Modul P 4 A I							
Leistungspunkte⁵: als 1. WPF: 15 Lp als 2. WPF: 9 Lp		Workload: als 1. WPF: 450 Std. als 2. WPF: 270 Std.		Beginn im 2. Semester	Dauer: 3 Semester	Wahlpflicht- Modul	Studiengangsbereich: Profil
1 Lehrveranstaltungen							
Nr.	Titel der Veranstaltung	Form	Kontakt-Zeit (SWS/Std.)	Selbst-Studium (Std.)	Lp	Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)	Geplante Gruppengröße
1.	Einführungen in die möglichen Wahlschwerpunkte A bis D (nur einmal im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen; vgl. Fußnote)	VÜ	4x1 SWS/60 Std.	4x30 Std.	6 ⁶	P	160
2.	Kickoff zur ersten Orientierung in der Erwachsenenpädagogik	Ü	1 SWS/15 Std.	15 Std.	1	P	30
3.	Bildung und Lernen im Erwachsenenalter	S	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	45
4.	Beratung im Kontext der Erwachsenenpädagogik	S	1 SWS/15 Std.	45 Std.	2	P	45
5.	Management, Planung und Organisation in der Erwachsenen- und Weiterbildung	S	1 SWS/15 Std.	45 Std.	2	P	45
6.	Bilanz zu Teil I von „Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik“ (inklusive Prüfungsvorbereitung)	VÜ	1 SWS/15 Std.	15 Std.	1	P	100
2 Lernergebnisse und Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Überblick zu wesentlichen Begriffen, Themen und Debatten der Erwachsenen- und Weiterbildung bzw. der Erwachsenenpädagogik in systematischer wie historischer Perspektive (vgl. 1. und 2.); • kennen zentrale Ansätze aus den erwachsenenpädagogischen Handlungs- und Forschungsbereichen zu den Themen „Bildung“, „Beratung“ und „Management“ (vgl. 3.-5); • haben eine reflektierte Einschätzung zu in den Feldern der Erwachsenenpädagogik relevanten Kompetenzbereichen erlangt (vgl. 6.). 							
3 Inhalte							
Im Anschluss an den ersten Überblick zu diesem Schwerpunkt im Rahmen der Einführungsvorlesung dient dieses Modul der Orientierung auf dem Terrain der Erwachsenenpädagogik bzw. der Erwachsenen- und Weiterbildung als wissenschaftlicher Teildisziplin und als professionellem Arbeitsfeld. Im Vordergrund stehen dabei die Bereiche „Bildung“, „Beratung“ und „Management“.							
4 Häufigkeit des Angebots							
Alle Modulveranstaltungen werden in einem jährlichen Turnus angeboten.							
5 Lehrsprache							
Die Lehrsprache ist i. d. R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.							
6 Teilnahmevoraussetzungen							
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.							
7 Prüfungsformen							
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 20 Seiten)							
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten							
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzplicht gilt bei den Übungen, deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine gemeinschaftlich reflexive Ausrichtung haben bzw. zur Aneignung von Fähigkeiten dienen, die primär von Gruppenarbeiten getragen werden (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert bzw. gesondert ausgewiesen. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.							
9 Stellenwert der Note für die Endnote							
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.							
10 Modulbeauftragte*r							
Prof. Dr. Nicole Hoffmann, Institut für Pädagogik							
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en							
Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Erwachsenenpädagogik und Genderforschung</i> (85%), wobei die Einführungsvorlesungen aus allen vier Schwerpunktbereichen angeboten werden (15%).							
12 Literatur/Medien							
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.							
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs							
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.							

⁵ Bei der Wahl dieses Schwerpunkts als 1. Wahlpflichtfach (WPF) werden hier die Leistungspunkte für die vier Einführungen angerechnet.

⁶ Die vier Einführungen sind nur im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen bzw. werden diesem zugerechnet (vgl. Fußnote oben).

Schwerpunkt A: Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik: Modul P 4 A II								
Leistungspunkte: als 1. WPF: 14 Lp als 2. WPF: 11 Lp		Workload: als 1. WPF: 420 Std. als 2. WPF: 330 Std.		Beginn im 4. Semester	Dauer: 2 Semester	Wahlpflicht- Modul	Studiengangs- Bereich: Profil	
1 Lehrveranstaltungen								
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>	
1.	Trends in Praxis und Forschung der Erwachsenen- und Weiterbildung	S	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	45	
2.	Methodik, Didaktik, Technik... – Aus der Praxis der Erwachsenenpädagogik	W	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	25	
3.	Exemplarische Arbeits- und Handlungsfelder	W	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	25	
4.	Bilanzierende Werkstatt zu „Bildung, Beratung und Management im Kontext der Erwachsenenpädagogik“ (inklusive Prüfungsvorbereitung)	S/Ü	3 SWS/45 Std.	75 Std.	4	P	100	
5.	Pädagogische Professionalität <i>(für alle Schwerpunkte zusammen, nur einmal im Rahmen des 1. WPF zu belegen; vgl. Fußnote)</i>	V/Ü	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3 ³	P	160	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> kennen ausgewählte Gebiete, die in Praxis und Forschung der Erwachsenenpädagogik aktuell von Bedeutung sind, im Sinne ihrer spezifischen Strukturen und Herausforderungen (vgl. 1.); verfügen über ein Basisrepertoire aus einem Bereich der Handlungsmethodik sowie aus einem exemplarischen Arbeits- und Handlungsfeld (vgl. 2. und 3.); sind in der Lage, das eigene Kompetenzprofil in Relation zum Fach einzuschätzen und sich zu positionieren (vgl. 4.); verstehen grundlegende Modelle pädagogischer Professionalität (vgl. 5.). 								
3 Inhalte								
Im Anschluss an die drei thematischen Akzente der Seminare aus Teil I des Schwerpunkts werden in Teil II aktuelle Debatten des Fachs sowie praxisrelevante Kompetenz-Aspekte aufgegriffen. Zusammen mit der Vorlesung zur pädagogischen Professionalität im Allgemeinen dient das Werkstatt-Format mit einer Bilanz zur Erwachsenenpädagogik im Speziellen der abschließenden Integration und Reflexion von disziplin- wie berufsrelevanten Positionierungen und Haltungen.								
4 Häufigkeit des Angebots								
Alle Modulveranstaltungen werden in einem jährlichen Turnus angeboten.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i. d. R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								
7 Prüfungsformen								
Modulprüfung: Mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung (Prüfungsdauer: 25 Minuten je Kandidat*in)								
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten								
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzplicht gilt bei den Workshops und bei der Bilanz (4.), deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine gemeinschaftlich reflexive Ausrichtung haben bzw. zu Aneignung und Training berufspraktischer Fähigkeiten dienen (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt i.d.R. final im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.								
9 Stellenwert der Note für die Endnote								
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.								
10 Modulbeauftragte*								
Prof. Dr. Nicole Hoffmann, Institut für Pädagogik								
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en								
Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Erwachsenenpädagogik und Genderforschung</i> (80%) mit externen Lehrbeauftragten (bei 2. z.T. und bei 3.); Institut Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Organisationspädagogik</i> (20%) (bei 5.)								
12 Literatur/Medien								
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.								
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs								
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.								

³ Die Leistungspunkte von 5. „Pädagogische Professionalität“ werden im jeweils gewählten 1. Wahlpflichtfach (WPF) angerechnet, wo die Veranstaltung auch zu belegen ist.

Schwerpunkt B: Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien: Modul P 4 B I							
Leistungspunkte⁸: als 1. WPF: 15 Lp als 2. WPF: 9 Lp		Workload: als 1. WPF: 450 Std. als 2. WPF: 270 Std.		Beginn im 2. Semester	Dauer: 3 Semester	Wahlpflicht- Modul	Studiengangs- Bereich: Profil
1 Lehrveranstaltungen							
Nr.	Titel der Veranstaltung	Form	Kontakt-Zeit (SWS/Std.)	Selbst-Studium (Std.)	Lp	Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)	Geplante Gruppengröße
1.	Einführungen in die möglichen Wahl-Schwerpunkte A bis D (nur einmal im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen; vgl. Fußnote)	V/Ü	4x1 SWS/60 Std.	4x30 Std.	6 ⁹	P	160
2.	Einführung in die Geschichte und Theorie der Sozialpädagogik	V	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	100
3.	Rechtliche Grundlagen mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe	S	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	45
4.	Adressat:innen der Sozialpädagogik (inklusive Prüfungsvorbereitung)	S/Ü	2 SWS/30 Std.	120 Std.	5	P	45
2 Lernergebnisse und Kompetenzen							
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Überblick zu wesentlichen begrifflichen und theoretischen Grundlagen, Themen und Debatten der Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien in systematischer wie historischer Perspektive (vgl. 1. und 2.); • kennen zentrale rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe (vgl. 3.); • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Lebenslagen und Lebensphase der Adressat:innen in exemplarischen Feldern der Sozialpädagogik (vgl. 4.). 							
3 Inhalte							
Im Anschluss an den ersten Überblick zu diesem Schwerpunkt im Rahmen der Einführungsvorlesung dient das Modul der Vertiefung der historischen, theoretischen, strukturellen, konzeptionellen und rechtlichen Grundlagen der Sozialpädagogik mit dem Fokus auf die Zielgruppen Kinder, Jugendliche und Familien.							
4 Häufigkeit des Angebots							
Alle Modulveranstaltungen werden in einem jährlichen Turnus angeboten.							
5 Lehrsprache							
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.							
6 Teilnahmevoraussetzungen							
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.							
7 Prüfungsformen							
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Präsenz-Klausur (Prüfungsdauer: 120 Minuten)							
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten							
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzplicht gilt bei den Übungen zu 4., deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine gemeinschaftlich reflexive Ausrichtung haben bzw. zur Aneignung von Fähigkeiten dienen, die primär von Gruppenarbeiten getragen werden (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert bzw. gesondert ausgewiesen. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.							
9 Stellenwert der Note für die Endnote							
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.							
10 Modulbeauftragte*r							
Prof. Dr. Mark Humme, Institut für Pädagogik, Professur für Sozialpädagogik							
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en							
Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Sozialpädagogik</i> (85%) mit externen Lehrbeauftragten (bei 3. und 4.), wobei die Einführungsvorlesungen aus allen vier Schwerpunktbereichen angeboten werden (15%).							
12 Literatur/Medien							
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.							
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs							
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.							

⁸ Bei der Wahl dieses Schwerpunkts als 1. Wahlpflichtfach (WPF) werden hier die Leistungspunkte für die vier Einführungen angerechnet.

⁹ Die vier Einführungen sind nur im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen bzw. werden diesem zugerechnet (vgl. Fußnote oben).

Schwerpunkt B: Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien: Modul P 4 B II								
Leistungspunkte¹⁰: als 1. WPF: 14 Lp als 2. WPF: 11 Lp		Workload: als 1. WPF: 420 Std. als 2. WPF: 330 Std.		Beginn im 4. Semester	Dauer: 2 Semester	Wahlpflicht- Modul	Studiengangsbereich: Profil	
1 Lehrveranstaltungen								
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>	
1.	Aktuelle Diskurse in Praxis, Theorie und Forschung der Sozialpädagogik	S	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	45	
2.	Ansätze und methodische Vorgehensweisen in der Sozialpädagogik	W	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	25	
3.	Exemplarische Arbeits- und Handlungsfelder	W	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	25	
4.	Kernthemen und Spannungsfelder der Sozialpädagogik - Eine Bilanz (inkl. Prüfungsvorbereitung)	S/Ü	2 SWS/30 Std.	90 Std.	4	P	45	
5.	Pädagogische Professionalität <i>(für alle Schwerpunkte zusammen, nur einmal im Rahmen des 1. WPF zu belegen; vgl. Fußnote)</i>	V/Ü	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3 ⁵	P	160	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen ausgewählte Gebiete, die in Praxis, Theorie und Forschung der Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Kinder, Jugendliche und Familien aktuell diskutiert werden (vgl. 1.); verfügen über Vertiefungswissen zu methodischen, diagnostischen und verstehenden Zugängen zu Adressat/innen und Nutzergruppen in exemplarischen Handlungsfeldern (vgl. 2. und 3.); kennen den sozialpädagogischen Methodendiskurs und sind in der Lage, ausgewählte sozialpädagogische Methoden durchzuführen (vgl. 2. und 4.); verstehen grundlegende Modelle pädagogischer Professionalität (vgl. 5.). 								
3 Inhalte								
Im Anschluss an die im Teil I des Schwerpunkts vermittelten Grundlagen werden in Teil II aktuelle Debatten des Fachs sowie praxisrelevante Kompetenz-Aspekte aufgegriffen. Vertiefend betrachtet wird dabei die Kinder- und Jugendhilfe als professionelles sozialpädagogisches Arbeitsfeld vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, Strukturen und Spannungsfelder. Workshop-Formate nehmen flankierend die Entwicklung und Reflexion von berufsrelevanten Handlungskompetenzen in den Blick. Zusammen mit der Vorlesung zur pädagogischen Professionalität im Allgemeinen dient das Werkstatt-Format zu sozialpädagogischen Fallanalysen der Bilanz inklusive der Integration und Reflexion von disziplin- wie berufsrelevanten Positionierungen und Haltungen.								
4 Häufigkeit des Angebots								
Alle Modulveranstaltungen werden in einem jährlichen Turnus angeboten.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								
7 Prüfungsformen								
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 20 Seiten)								
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten								
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzpflicht gilt bei den Workshops sowie bei der Bilanz (4.), deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine gemeinschaftlich reflexive Ausrichtung haben bzw. zu Aneignung und Training berufspraktischer Fähigkeiten dienen (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt i.d.R. final im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls).								
9 Stellenwert der Note für die Endnote								
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.								
10 Modulbeauftragte*r								
Prof. Dr. Mark Humme, Institut für Pädagogik, Professur für Sozialpädagogik								
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en								
Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Sozialpädagogik</i> (80%) mit externen Lehrbeauftragten (bei 2., 3. und 4.); Institut Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Organisationspädagogik</i> (20%) (bei 5.)								
12 Literatur/Medien								
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.								
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs								
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.								

¹⁰ Die Leistungspunkte von 5. „Pädagogische Professionalität“ werden im jeweils gewählten 1. Wahlpflichtfach (WPF) angerechnet, wo die Veranstaltung auch zu belegen ist.

Schwerpunkt C: Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik: Modul P 4 C I								
Leistungspunkte¹¹: als 1. WPF: 15 Lp als 2. WPF: 9 Lp		Workload: als 1. WPF: 450 Std. als 2. WPF: 270 Std.		Beginn im 2. Semester	Dauer: 3 Semester	Wahlpflicht- Modul	Studiengangsbereich: Profil	
1 Lehrveranstaltungen								
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/ Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>	
1.	Einführungen in die möglichen Wahl-Schwerpunkte A bis D (nur einmal im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen; vgl. Fußnote)	V/Ü	4x1 SWS/ 60 Std.	4x30 Std.	6 ¹²	P	160	
2.	Migration und Heterogenität: Theoretische Grundlagen und Forschung	V/Ü	2 SWS/ 30 Std.	30 Std.	2	P	100	
3.	Ausgewählte pädagogische Ansätze zum Umgang mit (migrationsbedingter) Heterogenität	S	2 SWS/ 30 Std.	30 Std.	2	P	45	
4.	Zugänge der Migrations- und Heterogenitätsforschung mit Durchführung eines kleinen Forschungsprojekts (inklusive Prüfungsvorbereitung)	S/Ü	2 SWS/ 30 Std.	120 Std.	5	P	45	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Überblick zu wesentlichen begrifflichen und theoretischen Grundlagen, Themen und Debatten im Bereich Migration und Heterogenität in systematischer sowie historischer Perspektive (vgl. 1. und 2.); • kennen zentrale pädagogische Ansätze, z.B. Migrationspädagogik, Rassismuskritische Pädagogik, Anti-Bias-Ansatz, Diversity Education, Intersektionale Pädagogik (vgl. 3.); • verstehen exemplarische Zugänge der Migrations- und Heterogenitätsforschung und können diese anwenden (vgl. 4.). 								
3 Inhalte								
Im Anschluss an den ersten Überblick zu diesem Schwerpunkt im Rahmen der Einführungsvorlesung dient das Modul der Vertiefung theoretischer, struktureller und konzeptioneller Grundlagen migrations- und heterogenitätspädagogischer Ansätze sowie der Einführung in Forschungsergebnisse und -methoden im Schwerpunkt.								
4 Häufigkeit des Angebots								
Alle Modulveranstaltungen werden in einem jährlichen Turnus angeboten.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Texte sowie weitere Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								
7 Prüfungsformen								
Modulprüfung: Mündliche Prüfung als Einzelprüfung (Prüfungsdauer: 25 Minuten)								
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten								
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzpflicht gilt bei den Veranstaltungen in 4., deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine methodisch-praktische Ausrichtung haben und zur gruppengestützten Aneignung forschungsbezogener Fähigkeiten dienen (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert bzw. gesondert ausgewiesen. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.								
9 Stellenwert der Note für die Endnote								
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.								
10 Modulbeauftragte*r								
Prof. Dr. Wiebke Waburg, Institut für Pädagogik								
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtungen								
Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Migration und Heterogenität</i> (85%) mit externen Lehrbeauftragten (bei 3.), wobei die Einführungsvorlesungen aus allen vier Schwerpunktbereichen angeboten werden (15%).								
12 Literatur/Medien								
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.								
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs								
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.								

¹¹ Bei der Wahl dieses Schwerpunkts als 1. Wahlpflichtfach (WPF) werden hier die Leistungspunkte für die vier Einführungen angerechnet.

¹² Die vier Einführungen sind nur im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen bzw. werden diesem zugerechnet (vgl. Fußnote oben).

Schwerpunkt C: Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik: Modul P 4 C II								
Leistungspunkte¹³: als 1. WPF: 14 Lp als 2. WPF: 11 Lp		Workload: als 1. WPF: 420 Std. als 2. WPF: 330 Std.		Beginn im 4. Semester	Dauer: 2 Semester	Wahlpflicht-Modul		Studiengangsbereich: Profil
1 Lehrveranstaltungen								
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>	
1.	Aktuelle Herausforderungen im Kontext von Migration und Heterogenität	S	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	45	
2.	Zielgruppen, Rahmenbedingungen, Anforderungen und Methoden migrations- und heterogenitätspädagogischer Arbeit	W	2 SWS/30 Std.	30 Std.	2	P	25	
3.	Exemplarische Arbeits- und Handlungsfelder	W	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	25	
4.	Bilanz zu „Migration und Heterogenität im Kontext der Pädagogik“ (inklusive Prüfungsvorbereitung)	S/Ü	2 SWS/30 Std.	90 Std.	4	P	45	
5.	Pädagogische Professionalität <i>(für alle Schwerpunkte zusammen, nur einmal im Rahmen des 1. WPF zu belegen; vgl. Fußnote)</i>	V/Ü	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3 ⁹	P	160	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> kennen aktuelle Herausforderungen im Kontext von Migration und Heterogenität, die Zielgruppen sowie Handlungs- und Arbeitsfelder mit Bezug zu Migration und Heterogenität (vgl. 1. und 2.); verfügen über Kompetenzen hinsichtlich der Reflexion der eigenen Praxis und der Standortgebundenheit des eigenen Handelns sowie über Kompetenzen zur pädagogischen Arbeit mit heterogenen Gruppen (vgl. 3. und 4.); verstehen grundlegende Modelle pädagogischer Professionalität (vgl. 5.). 								
3 Inhalte								
Im Anschluss an die im Teil I des Schwerpunkts vermittelten theoretischen, forschungs- sowie praxisbezogenen Grundlagen werden in Teil II aktuelle Debatten des Fachs sowie praxisrelevante Kompetenz-Aspekte aufgegriffen. Vertiefend betrachtet werden pädagogische Arbeitsfelder unter besonderer Berücksichtigung der diese kennzeichnenden (migrationsbedingten) Heterogenität. Zusammen mit der Vorlesung zur pädagogischen Professionalität im Allgemeinen dient die Bilanz-Veranstaltung der Reflexion von berufsrelevanten Selbst- und Praxiskompetenzen.								
4 Häufigkeit des Angebots								
Alle Modulveranstaltungen werden in einem jährlichen Turnus angeboten.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								
7 Prüfungsformen								
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 20 Seiten)								
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten								
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzpflicht gilt bei den Workshops sowie bei der Bilanz (4.), deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine gemeinschaftlich reflexive Ausrichtung haben bzw. zu Aneignung und Training berufspraktischer Fähigkeiten dienen (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt i.d.R. final im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.								
9 Stellenwert der Note für die Endnote								
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.								
10 Modulbeauftragte*r								
Prof. Dr. Wiebke Waburg, Institut für Pädagogik								
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en								
Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Migration und Heterogenität</i> (80%) mit externen Lehrbeauftragten (bei 2. und 3.); Institut Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Organisationspädagogik</i> (20%) (bei 5.)								
12 Literatur/Medien								
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.								
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs								
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.								

¹³ Die Leistungspunkte von 5. „Pädagogische Professionalität“ werden im jeweils gewählten 1. Wahlpflichtfach (WPF) angerechnet, wo die Veranstaltung auch zu belegen ist.

Schwerpunkt D: Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik: Modul P 4 D I							
Leistungspunkte¹⁴: als 1. WPF: 15 Lp als 2. WPF: 9 Lp		Workload: als 1. WPF: 450 Std. als 2. WPF: 270 Std.		Beginn im 2. Semester	Dauer: 3 Semester	Wahlpflicht- Modul	Studiengangsbereich: Profil
1 Lehrveranstaltungen							
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/ Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>
1.	Einführungen in die möglichen Wahlschwerpunkte A bis D (nur einmal im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen; vgl. Fußnote)	V/Ü	4x1SWS/ 60 Std.	4x30 Std.	6 ¹⁵	P	160
2.	Grundlagen von Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik (Vorlesung mit Tutorium)	V/Tu	2+1 SWS/ 45 Std.	75 Std.	4	P	100
3.	Inklusion und Exklusion – Gesellschaftstheorien aus individueller und kollektiver Perspektive (inklusive Prüfungsvorbereitung)	S/Ü	2+1 SWS/ 45 Std.	105 Std.	5	P	45
2 Lernergebnisse und Kompetenzen							
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Überblick zu den wesentlichen Begriffen, theoretischen Zugängen, Themen und Debatten zu Inklusion und Partizipation aus systematischer und historischer Perspektive (vgl. 1. und 2.); • sind in der Lage, gesellschaftstheoretisch fundierte Einschätzungen zum Zusammenspiel zwischen Kollektiv und Individuum im Kontext von Inklusion und Exklusion vorzunehmen (vgl. 3.). 							
3 Inhalte							
Im Anschluss an den ersten Überblick zu diesem Schwerpunkt im Rahmen der gemeinsamen Einführungsvorlesung dient dieses Modul der fundierten und systematischen Auseinandersetzung mit den theoretischen und historisch gewachsenen Rahmenbedingungen von Inklusion und Partizipation mit besonderem Fokus auf deren Bedeutung für pädagogisch-professionelle Handlungsfelder. Dem Zusammenspiel zwischen Individuum und Kollektiv wird dabei unter expliziter Bezugnahme auf die jeweils eingenommene Perspektive besondere Aufmerksamkeit gewidmet.							
4 Häufigkeit des Angebots							
Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.							
5 Lehrsprache							
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.							
6 Teilnahmevoraussetzungen							
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.							
7 Prüfungsformen							
Modulprüfung: Mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung (Prüfungsdauer: 25 Minuten je Kandidat*in)							
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten							
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzpflicht gilt bei den Veranstaltungen in 3., deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine ausgeprägt reflexive Ausrichtung haben und zur gruppengestützten Aneignung forschungsbezogener Fähigkeiten dienen (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.							
9 Stellenwert der Note für die Endnote							
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.							
10 Modulbeauftragte*r							
Prof. Dr. Gertraud Kreamer, Institut für Schulpädagogik							
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en							
Institut für Schulpädagogik, Arbeitsbereich <i>Pädagogische Professionalität im Kontext (schulischer) Heterogenität und Inklusion</i> (85%), wobei die Einführungsvorlesungen aus allen vier Schwerpunktbereichen angeboten werden (15%).							
12 Literatur/Medien							
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.							
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs							
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.							

¹⁴ Bei der Wahl dieses Schwerpunkts als 1. Wahlpflichtfach (WPF) werden hier die Leistungspunkte für die vier Einführungen angerechnet.

¹⁵ Die vier Einführungen sind nur im Rahmen des 1. Wahlpflichtfachs zu belegen bzw. werden diesem zugerechnet (vgl. Fußnote oben).

Schwerpunkt D: Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik: Modul P 4 D II									
Leistungspunkte¹⁶: als 1. WPF: 14 Lp als 2. WPF: 11 Lp		Workload: als 1. WPF: 420 Std. als 2. WPF: 330 Std.		Beginn im 4. Semester	Dauer: 2 Semester	Wahlpflicht- Modul	Studiengangsbereich: Profil		
1 Lehrveranstaltungen									
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>			<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/ Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppen-größe</i>
1.	„Nichts über uns ohne uns“ – politisches Empowerment im Kontext von In- und Exklusion			S	2 SWS/ 30 Std.	30 Std.	2	P	45
2.	Pädagogische Praxis der Inklusion und Partizipation			W	2 SWS/ 30 Std.	30 Std.	2	P	25
3.	Exemplarische Arbeits- und Handlungsfelder			W	2 SWS/ 30 Std.	60 Std.	3	P	25
4.	Aspekte inklusiver Pädagogik. Eine bilanzierende Werkstatt (inklusive Prüfungsvorbereitung)			S/Ü	3 SWS/ 45 Std.	75 Std.	4	P	45
5.	Pädagogische Professionalität <i>(für alle Schwerpunkte zusammen, nur einmal im Rahmen des 1. WPF zu belegen; vgl. Fußnote)</i>			V/Ü	2 SWS/ 30 Std.	60 Std.	3 ¹²	P	160
2 Lernergebnisse und Kompetenzen									
Die Studierenden									
<ul style="list-style-type: none"> kennen ausgewählte Gebiete in ihrer Spezifik, die in der Praxis sowie in der Forschung zu Inklusion und Partizipation im Kontext der Pädagogik aktuell diskutiert werden (vgl. 1.); entwickeln ein Bewusstsein über die Bedeutung der Notwendigkeit, spezifische Personengruppen im Sprechen und Handeln für sich selbst ernst zu nehmen und dabei auch die eigene Rolle zu reflektieren (vgl. 2.); erlangen über den Einblick in die pädagogische Praxis im Kontext von Inklusion und Partizipation ein Basisrepertoire an Handlungsweisen und Methoden (vgl. 3.); sind in der Lage, sich selbst und ihr Kompetenzprofil in Relation zum Fach einzuschätzen und zu reflektieren sowie sich begründet zu positionieren (vgl. 4.); verstehen grundlegende Modelle pädagogischer Professionalität (vgl. 5.). 									
3 Inhalte									
Im Anschluss an die thematischen Akzente, die in Teil I des Schwerpunkts gesetzt wurden, wird in Teil II der Fokus auf spezifische Personengruppen gelegt, die sich im Kontext von Inklusion und Partizipation (politisch) empowern und in ihrer Situation gehört und ernst genommen werden wollen. Dies zu reflektieren, ist insbesondere für (angehende) Pädagog*innen von zentraler Bedeutung. Gerahmt werden diese Elemente durch eine Vorlesung zu pädagogischer Professionalität. Die bilanzierende Werkstatt dient der abschließenden fachlichen Reflexion von disziplin- wie berufsrelevanten Haltungen und Positionierungen.									
4 Häufigkeit des Angebots									
Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.									
5 Lehrsprache									
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.									
6 Teilnahmevoraussetzungen									
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.									
7 Prüfungsformen									
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 20 Seiten)									
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten									
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzplicht gilt bei den Workshops und bei der Bilanz (4.), deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine gemeinschaftliche reflexive Ausrichtung haben bzw. zu Aneignung und Training berufspraktischer Fähigkeiten dienen (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.									
9 Stellenwert der Note für die Endnote									
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 5% gewichtet.									
10 Modulbeauftragte*r									
Prof. Dr. Gertraud Kreamer, Institut für Schulpädagogik									
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en									
Institut für Schulpädagogik, Arbeitsbereich <i>Pädagogische Professionalität im Kontext (schulischer) Heterogenität und Inklusion</i> (80%) gemeinsam mit externen Lehrbeauftragten (bei 2. z.T. und bei 3.); Institut Pädagogik, Arbeitsbereich <i>Organisationspädagogik</i> (20%) (bei 5.)									
12 Literatur/Medien									
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.									
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs									
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.									

¹⁶ Die Leistungspunkte von 5. „Pädagogische Professionalität“ werden im jeweils gewählten 1. Wahlpflichtfach (WPF) angerechnet, wo die Veranstaltung auch zu belegen ist.

Modul P 5: Forschungsmethoden								
Leistungspunkte: 14 Lp		Workload: 420 Std.	Beginn im 3. Semester	Dauer: 2 Semester	Pflicht-Modul		Studiengangsbereich: Profil	
1 Lehrveranstaltungen								
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>	
1.	Grundlagen der Forschungspraxis im Kontext von Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft	V/Ü	1 SWS/15 Std.	45 Std.	2	P	160	
2.	Einführung in die qualitativen Methoden	V	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	200	
3.	Übung zur Vorlesung qualitative Methoden	Ü	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	40	
4.	Einführung in quantitative Methoden und Statistik	V	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	200	
5.	Übung zur Vorlesung quantitative Methoden und Statistik	Ü	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	40	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> sind mit den Grundideen eines wissenschaftlichen Vorgehens und seinen Voraussetzungen im Kontext der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen und im Zusammenhang mit Pädagogik/Erziehungswissenschaft im Speziellen vertraut (vgl. 1.); verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Erstellung und Anwendung von Forschungsinstrumenten einschließlich des Einsatzes digitaler Tools (vgl. 2.-5.); können eine Fragestellung entwickeln und mit Hilfe geeigneter qualitativer oder quantitativer Methoden in ein empirisches Forschungsdesign umsetzen (vgl. 2.-5.). 								
3 Inhalte								
Das Modul stellt eine Einführung in die Forschungspraxis dar, wobei sowohl Perspektiven der empirischen Sozialforschung im Allgemeinen als auch der Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft im Speziellen aufgegriffen werden. Im Hinblick auf die zunehmend verwissenschaftliche Berufspraxis, aber auch zur konkreten Vorbereitung auf die Abschlussarbeit werden grundlegende Methoden in qualitativen wie quantitativen Designs vorgestellt und exemplarisch vertiefend bearbeitet.								
4 Häufigkeit des Angebots								
Alle Modulveranstaltungen finden in einem jährlichen Turnus statt; wobei 1. bis 3. im Winter- und 4. und 5. im Sommersemester angeboten werden.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								
7 Prüfungsformen								
Aufgrund der beiden unterschiedlichen thematischen Schwerpunkte (qualitative und quantitative Methoden) sowie aus Gründen der zweiteiligen Angebotsstruktur (im Winter- und im Sommersemester) sind zwei gleichgewichtete Teilprüfungen vorgesehen: a. Schriftliche Prüfung: Präsenz- oder E-Klausur (Prüfungsdauer: 90 Minuten) oder Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 10 Seiten) über die Inhalte von 1. (anteilig), 2. und 3. im Wintersemester; b. Schriftliche Prüfung: Präsenz- oder E-Klausur (Prüfungsdauer: 90 Minuten) über die Inhalte von 1. (anteilig), 4. und 5. im Sommersemester. Die Prüfungsform zu a. und b. wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben und gilt jeweils für die gesamte Kohorte.								
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten								
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen; eine Präsenzplicht besteht für Vorlesungen und Übungen nicht. Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfungen werden insgesamt zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final im Anschluss an die bestandenen Modulabschlussprüfungen.								
9 Stellenwert der Note für die Endnote								
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 10% gewichtet.								
10 Modulbeauftragte*								
Dr. Marc Hannappel, Institut für Soziologie, in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pädagogik (bei 1.)								
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en								
Institut für Pädagogik (15%) (bei 1.); Institut für Soziologie (85%) (bei 2. bis 5.)								
12 Literatur/Medien								
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.								
13 Verwendung von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen								
2. ist auch für den Zwei-Fach-Bachelor Soziologie (Modul 3.1), 3. für den Zwei-Fach-Bachelor Soziologie (Modul 3.2), 4. für den Zwei-Fach-Bachelor Soziologie (Modul 2.2) und 5. für den Zwei-Fach-Bachelor Soziologie (Modul 2.3) geöffnet.								

Modul P 6: Integriertes Praxisprojekt (mit Praktikum)									
Leistungspunkte: 15 Lp		Workload: 450 Std.		Beginn im 4. Semester		Dauer: 3 Semester		Pflicht-Modul	
Studiengangsbereich: Profil									
1 Lehrveranstaltungen									
Nr.	Titel der Veranstaltung			Form	Kontakt-Zeit (SWS/Std.)	Selbst-Studium (Std.)	Lp	Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)	Geplante Gruppengröße
1.	Einführung in methodische Grundlagen der Projektarbeit und in das integrierte Projektpraktikum			V/Ü	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	160
2.	Auftragsklärung und Planung der Projektarbeit sowie Einarbeitung in gegenstandsbezogene Grundlagen des Projektthemas			S/Ü	2 SWS/ 30 Std.	-	1	P	25
3.	Projektpraktikum			P	-	300 Std.	10	P	-
4.	Auswertung und Präsentation sowie Reflexion und Transfer der Ergebnisse des Projektpraktikums			S/Ü	2 SWS/ 30 Std.	60 Std.	3	P	25
2 Lernergebnisse und Kompetenzen									
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen Grundlagen auftragsbezogener Planung sowie methodische Grundlagen der Projektarbeit; können gegenstandsbezogene Grundlagen des Projektthemas festlegen und erarbeiten, projektförmige Arbeitsvorhaben durchführen und präsentieren; Aufgaben kooperativ planen und durchführen; verstehen es, exemplarische Erfahrungen während des Projektpraktikums zu reflektieren und für wissenschaftliches beziehungsweise berufliches Handeln zu transferieren – zum einen zur Vorbereitung auf die Abschlussarbeit, zum anderen auch in Bezug auf den pädagogischen Arbeitsmarkt, der insgesamt vermehrt projektartige Organisationsformen aufweist. 									
3 Inhalte									
An einer meist durch eine externe Institution als Praxisstelle gestellten, pädagogisch relevanten Aufgabe werden exemplarisch alle Arbeitsschritte einer projektförmigen Auftragsbearbeitung geplant, vorbereitet, realisiert, ausgewertet, dokumentiert und präsentiert. Eine Einführung in methodische Grundlagen der Projektarbeit unterstützt die Vorbereitung der Entscheidung für einen Projektkontext sowie die konzeptionelle Erarbeitung des projektförmigen Vorhabens. Die Realisierung eines Praktikumsprojekts kann integriert in eine Praktikumsphase in einer Institution oder alternativ in der Universität angebunden an einen pädagogischen oder wissenschaftlichen Projektkontext in Zusammenarbeit mit Praxis- oder Forschungspartner*innen als Auftraggeber*innen durchgeführt werden. Auftragsklärung und Planung der Projektarbeit wie die Erarbeitung gegenstandsbezogener Grundlagen des jeweiligen Projektthemas sowie Auswertung und Präsentation mit Reflexion und der Transfer der Ergebnisse des Projektpraktikums wird unterstützt und in Gruppen diskutiert.									
4 Häufigkeit des Angebots									
Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.									
5 Lehrsprache									
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.									
6 Teilnahmevoraussetzungen									
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.									
7 Prüfungsformen									
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Projektbericht (Bearbeitungszeit: 4 Wochen; ca. 30 Seiten)									
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten									
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Die methodisch-praktische Ausrichtung des integrierten Praxisprojekts (mit Praktikum) setzt die Präsenz der Studierenden voraus (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden vier Leistungspunkte (120 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.									
9 Stellenwert der Note für die Endnote									
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 10% gewichtet.									
10 Modulbeauftragte*r									
Koordinierungsstelle Universität-Praxis, Institut für Pädagogik									
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en									
Institut für Pädagogik (55%), jeweils ca. 20% aus den Instituten für Soziologie und Psychologie und ca. 5% aus dem Institut für Schulpädagogik									
12 Literatur/Medien									
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.									
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs									
Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.									

Modul P 7: Abschlussarbeit											
Leistungspunkte: 15 Lp		Workload: 450 Std.		Beginn im 6. Semester		Dauer: 1 Semester		Pflicht-Modul		Studiengangsbereich: Profil	
1	Lehrveranstaltungen										
	<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>				<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/ Wahl- pflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppen- größe</i>
	1.	Abschlussarbeit im Bachelor (Thesis)				BA	-	360 Std.	12	P	-
	2.	Begleitveranstaltung zur Betreuung der Abschlussarbeit				K/Ü	2 SWS/ 30 Std.	60 Std.	3	P	15
2	Lernergebnisse und Kompetenzen										
	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung des Fachs selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, die Ergebnisse sachgerecht darstellen, einordnen und diskutieren. 										
3	Inhalte										
	Das Modul dient der Erstellung der schriftlichen Abschlussarbeit zu einer Themenstellung nach Wahl der Studierenden, wobei der Forschungsprozess von einer Begleitveranstaltung zur Betreuung flankiert wird. Das Verfassen der Thesis hat zwar aufgrund der individuellen Auswahl der Fragestellung eine profilierende Funktion, doch muss die Abschlussarbeit keineswegs in einem der Schwerpunkte angesiedelt sein (vgl. auch Nr. 11 in dieser Tabelle).										
4	Häufigkeit des Angebots										
	Dieses Modul wird i.d.R. in einem jährlichen Turnus bzw. nach Bedarf auch in jedem Semester angeboten.										
5	Lehrsprache										
	Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.										
6	Teilnahmevoraussetzungen										
	Zur Teilnahme werden die Kompetenzen aus jenen Modulen vorausgesetzt, welche gemäß Studienverlaufsplan bis zum Ende des 5. Semesters abzuschließen sind.										
7	Prüfungsformen										
	Bachelorarbeit gemäß § 24 der Prüfungsordnung (ca. 50 Seiten)										
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten										
	Die regelmäßige Teilnahme an der Begleitveranstaltung wird grundsätzlich empfohlen. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Abschlussarbeit.										
9	Stellenwert der Note für die Endnote										
	Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 15% gewichtet.										
10	Modulbeauftragte*r										
	Geschäftsführende Leitung des Instituts für Pädagogik										
11	Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en										
	<ul style="list-style-type: none"> zu ca. 40% Institut für Pädagogik zu ca. 7% Institut für Schulpädagogik zu ca. 25% Institut für Psychologie zu ca. 25% Institut für Soziologie zu ca. 3% andere Institute der Universität 										
12	Literatur/Medien										
	Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.										
13	Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs										
	Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.										
14	Sonstige Informationen										
	Über die spezifischen Anmeldungs- und Abgabemodalitäten informiert das Hochschulprüfungsamt u.a. auf seiner Homepage.										

Modul R 1: Grundlagen der Psychologie										
Leistungspunkte: 11 Lp		Workload: 330 Std.		Beginn im 1. Semester		Dauer: 2 Semester		Pflicht-Modul	Studiengangsbereich: Referenz	
1 Lehrveranstaltungen										
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>			<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/ Wahl- pflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppen- größe</i>	
1.	Einführung in die pädagogische Psychologie			V	2 SWS/ 30 Std.	60 Std.	3	P	600	
2.	Interaktion und Kommunikation im Kontext			S	2 SWS/ 30 Std.	90 Std.	4	P	30	
3.	Grundlegende Theorien und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie			S	2 SWS/ 30 Std.	90 Std.	4	P	30	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen										
Die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> kennen über die Vorlesung „Einführung in die pädagogische Psychologie“ Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Psychologie des Lehrens und Lernens; kennen über das Seminar „Interaktion und Kommunikation im Kontext“ Grundbegriffe und Theorien interpersoneller und gruppendynamischer Prozesse; verfügen über das Seminar „Grundlegende Theorien und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie“ vertiefte Kenntnisse zur Entwicklung in einzelnen Altersabschnitten und Entwicklungsbereichen. 										
3 Inhalte										
Zu den Inhalten gehören:										
<ul style="list-style-type: none"> Theorien und Methoden der pädagogischen Psychologie (<i>Einführung in die pädagogische Psychologie</i>), Einfluss der sozialen Umwelt auf das Denken, Fühlen und Verhalten von Menschen (<i>Interaktion und Kommunikation im Kontext</i>), Theorien zur Entwicklung in einzelnen Altersabschnitten (Kindheit, Jugendalter, Erwachsenenalter und Alter) (<i>Grundlegende Theorien und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie</i>). 										
4 Häufigkeit des Angebots										
Alle Modulveranstaltungen werden i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.										
5 Lehrsprache										
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.										
6 Teilnahmevoraussetzungen										
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.										
7 Prüfungsformen										
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Hausarbeit oder Portfolio (Bearbeitungszeit: 2 Wochen; ca. 15 Seiten)										
Die Prüfungsform wird jeweils zu Beginn des Moduls bekanntgegeben und gilt für die gesamte Kohorte.										
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten										
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen; eine Präsenzplicht besteht für Vorlesungen und Seminare nicht. Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.										
9 Stellenwert der Note für die Endnote										
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 10% gewichtet.										
10 Modulbeauftragte*r										
Prof. Dr. Eva Neidhardt, Institut für Psychologie										
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en										
Institut für Psychologie (100%)										
12 Literatur/Medien										
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.										
13 Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs										
1. ist auch für die Bildungswissenschaften (Lehramt, Modul 3.1) sowie 2. und 3. sind auch für den Zweifach-Bachelor Psychologie (dort Modul 2.2 und Modul 1.2) geöffnet.										

Modul R 2: Grundlagen der Soziologie								
Leistungspunkte: 11 Lp		Workload: 330 Std.	Beginn im 3. Semester	Dauer: 1 Semester	Pflicht-Modul		Studiengangsbereich: Referenz	
1 Lehrveranstaltungen								
<i>Nr.</i>	<i>Titel der Veranstaltung</i>	<i>Form</i>	<i>Kontakt-Zeit (SWS/Std.)</i>	<i>Selbst-Studium (Std.)</i>	<i>Lp</i>	<i>Pflicht (P)/Wahlpflicht (WP)</i>	<i>Geplante Gruppengröße</i>	
1.	Einführung in die Soziologie	V	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	600	
2.	Einführung in die Sozialstrukturanalyse	V	2 SWS/30 Std.	60 Std.	3	P	300	
3.	Spezielle Soziologie	S	2 SWS/30 Std.	120 Std.	5	P	30	
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> wissen um die zentralen Grundbegriffe der Soziologie, reflektieren auf den Hiatus zwischen Begriff und Wirklichkeit und können mit unterschiedlichen Definitionen an Beispielen aus der sozialen Wirklichkeit operieren; kennen und verstehen grundlegende Kategorien der Sozialstruktur und können diese an Beispielen erläutern; haben sich exemplarisch mit einer speziellen Soziologie, im Sinne von Kenntnissen der grundlegenden Kategorien, der jeweiligen Themenfelder und zugehörigen Studien, auseinandergesetzt. 								
3 Inhalte								
Zu den zentralen Inhalten gehören soziologische Grundbegriffe, wie Handeln, Norm, Rolle, Macht, System, Habitus, Praxis etc., ein Überblick über die Sozialstruktur Deutschlands auch im internationalen Vergleich sowie die Inhalte einer speziellen Soziologie (Angebot in Abhängigkeit von den aktuellen Forschungsthemen am Institut für Soziologie mit regelmäßigen Angeboten in Bildungs- oder Familiensoziologie sowie der Soziologie der Lebensalter).								
4 Häufigkeit des Angebots								
Die Vorlesungen werden in einem jährlichen Turnus, die Seminare jedes Semester angeboten.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								
7 Prüfungsformen								
Modulprüfung: Schriftliche Prüfung: Präsenz-Klausur oder E-Klausur (Prüfungsdauer: 90 Minuten)								
8 Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten								
Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen; eine Präsenzplicht besteht für Vorlesungen und Seminare nicht. Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung werden zwei Leistungspunkte (60 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung.								
9 Stellenwert der Note für die Endnote								
Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit 10% gewichtet.								
10 Modulbeauftragte*								
Prof. Dr. Oliver Dimbath, Institut für Soziologie								
11 Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en								
Institut für Soziologie (100%)								
12 Literatur/Medien								
Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.								
13 Verwendung von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen								
1. ist auch für den Zwei-Fach-Bachelor Soziologie (Modul 1.1), 2. für den Zwei-Fach-Bachelor Soziologie (Modul 1.2) und 3. für den Zwei-Fach-Bachelor Soziologie (Modul 6.1) geöffnet.								

Modul E 1: Studienorientierung und tutorielle Praxis								
Leistungspunkte: 7 Lp		Workload: 210 Std.	Beginn im 1. Semester	Dauer: 6 Semester	Pflicht-Modul		Studiengangsbereich: Entwicklung	
1 Lehrveranstaltungen								
Nr.	Titel der Veranstaltung		Form	Kontakt-Zeit (SWS/Std.)	Selbst-Studium (Std.)	Lp	Pflicht (P)/ Wahlpflicht (WP)	Geplante Gruppen- größe
1.	Informationstage vor Studienbeginn		V/Ü	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	160
2.	Studienpartnerschaft I		Ü	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	15
3.	Studienpartnerschaft II		Tu	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	15
4.	Vorbereitung eines studentischen Tutorien-, Moderations- oder Mentoring-Angebots		Ü	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	45
5.	Pädagogische Erprobung in einem selbst durchgeführten studentischen Tutorien-, Moderations- oder Mentoring-Angebot		Tu	-	60 Std.	2	P	15
6.	Forum: Übergang Studium – Beruf		V	1 SWS/ 15 Std.	15 Std.	1	P	160
2 Lernergebnisse und Kompetenzen								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> finden sich mit den Informationstagen und der ersten Studienpartnerschaft in das Setting des Studiengangs ein; verstehen mit Hilfe der Studienpartnerschaft die Studienorganisation und reflektieren die eigene Studienpraxis sowie Strukturen und Prozesse innerhalb der Universität; sammeln pädagogische Erfahrungen bei der Unterstützung anderer Studierender im Rahmen von selbst durchgeführten Tutorien-, Moderations- oder Mentoring-Angeboten; sind im Rahmen des Forums auf den Übergang in den Arbeitsmarkt bzw. in ein weiterführendes Studium vorbereitet. 								
3 Inhalte								
Die Veranstaltungen dieses Moduls flankieren die Basis-, Profil- und Referenz-Module im Sinne einer orientierenden Unterstützung der Studierenden in der Eingangsphase, im weiteren Studienverlauf sowie beim Übergang in die berufliche Praxis:								
<ul style="list-style-type: none"> Die Informationstage vor Studienbeginn (1.) dienen dabei zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen innerhalb des Studienjahrgangs sowie der Klärung von Fragen zu Studienzielen, -struktur und -verlauf. In dieser Zeit formieren sich auch die Studienpartnerschaften (2.), die bis ins 2. Semester (3.) fortgeführt werden. Sie bieten im Modell eines moderierten, aber primär von den Studierenden selbstorganisierten Lernprozesses ein Forum für Reflexion, Organisation, Austausch und Kooperation zu allen allgemeineren bzw. das Studium flankierenden Aspekten. Sie werden im 1. Semester von Lehrenden des Fachbereichs 1 moderiert, im 2. Semester durch studentische Tutor*innen aus höheren Semestern des Studiengangs begleitet. Im dritten Semester erfolgt die Vorbereitung eines eigenen studentischen Tutorien-, Moderations- oder Mentoring-Angebots (4.) in einer anleitenden und reflektierenden Übung. Der 5. Teil des Moduls dient dann (im 4. oder 5. Semester) der pädagogischen Anwendung bzw. Erprobung, indem die Studierenden wahlweise als Tutor*innen, Moderator*innen oder Mentor*innen mit eigenen Gruppen aus den Folgejahrgängen des Studienganges oder aus anderen universitären Projekten (z.B. als sog. „Uni-Guides“ o.Ä.) arbeiten. Dies mündet im fünften Semester in ein gemeinsames Forum zum Thema „Übergang Studium – Beruf“ (6.), das sich an den Fragen der Studierenden orientiert (z.B. zu Abschlussarbeit, Bewerbung, mögliche Master-Studiengänge, bisherige Absolventenerfahrungen, konkrete Einblicke in Praxisfelder etc.) und von Lehrenden des Instituts für Pädagogik moderiert wird. 								
4 Häufigkeit des Angebots								
1. jeweils zu Studienbeginn; 2. bis 6. kontinuierlich studienbegleitend, i.d.R. in einem jährlichen Turnus angeboten.								
5 Lehrsprache								
Die Lehrsprache ist i.d.R. Deutsch; es können neben deutschsprachigen punktuell auch englischsprachige Medien zum Einsatz kommen.								
6 Teilnahmevoraussetzungen								
Es gibt keine gesonderten Teilnahmevoraussetzungen.								

7	Prüfungsformen
	Modulprüfung: Mündliche Prüfung: Kolloquium als Gruppenprüfung (Prüfungsdauer: ca. 10 Minuten je Kandidat*in)
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten
	Die regelmäßige Teilnahme an den Modulveranstaltungen wird grundsätzlich empfohlen. Eine Präsenzplicht gilt bei den Veranstaltungen der Übung bei 1. und für 2. bis 5., deren Lernziel nicht individuell zu erreichen ist, da sie eine methodisch-praktische Ausrichtung haben und zur gruppengestützten Aneignung studien- und berufsfeldbezogener Fähigkeiten dienen (vgl. § 7 Abs. 1 der Prüfungsordnung). Für Vorbereitung bzw. Durchführung der Modulabschlussprüfung wird ein Leistungspunkt (30 Std. Workload) berechnet; diese sind anteilig in den o.g. Angaben zu Leistungspunkten bzw. Workload der Veranstaltungen integriert. Die Vergabe der Leistungspunkte erfolgt final i.d.R. im Anschluss an die bestandene Modulabschlussprüfung am Ende des Moduls.
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	Gem. § 22 der Prüfungsordnung wird die Note der Modulabschlussprüfung bei der Bildung der Gesamtnote mit nicht gewichtet.
10	Modulbeauftragte*r
	Dr. Silke Allmann, Institut für Pädagogik (bei 1., 2. und 6.); Koordinierungsstelle Universität-Praxis, Institut für Pädagogik (bei 3., 4. und 5.)
11	Verantwortliche bzw. beteiligte Einrichtung/en
	bei 1., 4. und 6.: Institut für Pädagogik (100%); bei 2.: hauptamtlich Lehrende aus dem Fachbereich 1: <ul style="list-style-type: none"> • Institut für Pädagogik (85%) • Institut für Psychologie (10%) • Institut für Schulpädagogik (5%); bei 5.: studentische Angebote (100%)
12	Literatur/Medien
	Die relevante Literatur und ggf. weitere verwendete Medien werden im Kontext der jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
13	Verwendung des Moduls bzw. von Veranstaltungen des Moduls in anderen Studiengängen oder innerhalb des Studiengangs
	Es ist keine Mehrfachverwendung vorgesehen.